

## V.

Kalt streift der Nord durch die entlaubten Wälder:

Im Todtenkleide feiert die Natur;

Das Aug durchirrt die weiten öden Felder

Umsonst; kein Blümlein blüht mehr auf der Flur.

Und doch könnt ihr ein herrlich Blümchen schauen;

Es blühet immerdar und blüht in großer Zahl.

Ihr sucht umsonst im Thal es und auf Höhen,

Und doch trifft Ihr's auf Höhen und im Thal.

Das Blümlein ist gar lieblich anzuschauen;

Sein Duft so himmlisch angenehm und süß;

In Oestreichs weiten segenvollen Gauen

Macht es das Leben Euch zum Paradies.

Wenn wild die Stürme durch die Lande ziehen;

Wenn freundlich glänzt die Sonne mild und klar,

Das Wunderblümlein seht Ihr immer blühen,

Am herrlichsten im Drange der Gefahr.

Im Biederherzen vieler Millionen,

In jedes braven Oesterreichers Brust,

Seht Ihr's in seiner ganzen Schönheit thronen,

Und jeder ist des Kleinods sich bewußt.

Wie heißt das Blümlein? hör' ich nun Euch fragen,

O sprich den Namen dieses holden aus!

Ich nenn's, und lauter fühl' das Herz ich schlagen;

Es heißt: »Die treu'ste Lieb' zum Herrscherhaus!«

Karl W.